

Gleiche Chancen für alle

Neuer Aktionsplan „Vielfalt“

RNZ. Menschen aus 162 Nationen haben in Heidelberg ihr Zuhause – Männer und Frauen, Alt und Jung, Arm und Reich, Menschen mit und ohne Behinderung, allein, in Paarhaushalten, im Familienverbund oder in neuen Wohnformen wie etwa Mehrgenerationenhäusern. Die Stadt setzt sich mit unterschiedlichen Instrumenten dafür ein, dass Bürger die gleichen Chancen haben, ihre Talente zu entfalten. Eines davon ist der neue Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“. Darin werden die Themen „Gender“ und „Integration“ erstmals zusammengeführt.

Die Bürger können am neuen Aktionsplan mitwirken. Die öffentliche Auftaktveranstaltung ist am Dienstag, 29. April, um 17 Uhr, im Spiegelsaal des Prinz Carl, Kornmarkt 1. Der Soziologe Wolf-Dietrich Bukow geht dann der Frage nach, wie der soziale Wandel die Städte von heute verändert. Im Anschluss spricht Dörthe Domzig, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, über das Thema „Was passiert in Heidelberg?“. Alle Bürger sind eingeladen, an den Thementischen Bildung, Arbeitswelt und Zusammenleben ihre Vorstellungen einzubringen.

118 Projekte hat die Stadt mit vielen Partnern in den Jahren 2011 und 2012 umgesetzt. Das Amt für Chancengleichheit zieht in drei Berichten Bilanz. Diese kann im Internet abgerufen werden unter www.heidelberg.de/chancengleichheit.



So blüht der Frühling

Um 13 000 Quadratmeter Blumenwiesen muss sich das Landschafts- und Forstamt der Stadt kümmern. Und dass die Wiesen in diesem Jahr schon teilweise jetzt so herrlich bunt blühen, dazu trägt das sommerliche Wetter seinen Teil bei – so wie hier auf der Verkehrsinsel in der Mittermaierstraße gegenüber der Print Media Academy. Schon im vergangenen Jahr wurde hier – und auf sämtlichen anderen Grünflächen in der Stadt ebenso – gesät, für bunte Farbtupfer in der Stadt. Ein Teil dieser Blumenwiesen kann in mehrjähriger Kultur unterhalten werden. Insbesondere diese Anbauweise sorgt im zeitigen Frühjahr, auch in Verbindung mit den im Stadtgebiet verteilten Blumenwiebeln, für die Farbenpracht auf den Flächen. Und es geht noch besser: In den vergangenen Wochen wurden neu auszusäende Blumenwiesen bearbeitet und angesät. Die Stadt bittet alle darum, in den ausgesäten Blumenwiesenflächen nicht herumzulaufen. In den nächsten Tagen wird die Saat aufgehen und die Stadt in wenigen Wochen mit einer farbigen Blütenpracht schmücken – wie schon jetzt in der Mittermaierstraße.

Lieber Forscher oder Politiker?

Zwei Diskussionen zu Europa

herz. Wer sich für Europa und die EU interessiert, muss sich am Montag, 28. April, entscheiden: Will ich Wissenschaftlern zuhören oder doch lieber Politikern? Denn zeitgleich gibt es im Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) und im Rathaus Podiumsdiskussionen zu Gegenwart und Zukunft Europas.

Im DAI, Sofienstraße 12, diskutieren um 20 Uhr vier **Wissenschaftler** zum Thema „Mehr Einheit oder mehr Vielfalt?“. Der Bonner Historiker Dominik Goppert, der Mannheimer Politikwissenschaftler Peter Graf Kielmansegg, die Hamburger Politikwissenschaftlerin Christine Landfried und der Direktor des Deutschlandinstituts in Amsterdam, Ton Nijhuis, besprechen dabei unter anderem, ob der Weg der EU zwangsläufig hin zu einem Bundesstaat führt. Der Eintritt kostet an der Abendkasse zehn Euro, ermäßigt sieben Euro, im Vorverkauf acht Euro, ermäßigt fünf Euro.

Im Rathaus diskutieren dagegen ab 20 Uhr die **Europaabgeordneten** Thomas Ulmer (CDU), Michael Theurer (FDP), Peter Simon (SPD) sowie die Kandidatin Sandra Detzer (Grüne) auf Einladung des Vereins „Heidelberger Europagespräche“. Knapp vier Wochen vor der Europawahl besteht dabei auch die Möglichkeit, mit den Kandidaten für das Europaparlament ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt zum zehnten Heidelberger Europagespräch ist frei.

Der Lehrer ist nicht mehr Erklärer, sondern Berater

Mehr Freiheit, mehr Dialog: Seit zwei Jahren lernt eine achte Klasse am Thadden-Gymnasium ganz anders – Projekt ist ein voller Erfolg

Von Sebastian Riemer

Viele Kinder lieben die Schule – und zwar genau bis zu dem Zeitpunkt, wenn sie in die Pubertät kommen. Mit 13, 14 Jahren sinkt die Motivation oft rapide, plötzlich gibt es wichtigeres als das Periodensystem, den Genitiv oder die Französische Revolution. Die Schüler werden aufmüßig, die Lehrer sind überfordert.

„Was tun?“, fragten sich ein paar Lehrer am Wieblingen Thadden-Gymnasium vor über vier Jahren – und hoben den Unterricht gegen Schulunlust aus der Taufe. Wichtigste Bausteine: weniger Frontalunterricht, mehr eigenständiges Arbeiten, intensivere Lehrer-Schüler-Beziehungen! „In Heidelberg gehen 75 Prozent der Schüler aufs Gymnasium, die sind alle extrem unterschiedlich“, sagt Gemeinschaftskundelehrer Sascha Lieneweg. „Dass ich mich da vorne hinstelle und mit allen auf dem gleichen Niveau über ein Thema spreche, ist eine Illusion.“

Gemeinsam mit vier Kollegen übernahm der 39-Jährige vor zwei Jahren eine achte Klasse mit 20 Schülern, die vieles anders macht als ihre Parallelklassen. Mit dem Mittelstufenprojekt haben sie am Thadden-Gymnasium das Rad nicht neu erfunden. Viele Bausteine des Konzepts

werden in der Wissenschaft seit langem diskutiert oder anderswo auf der Welt schon umgesetzt. Aber: Bemerkenswert, dass sich hier ein paar Lehrer und Schulleiter Heinz-Martin Döpp einfach mal an ein neues Konzept getraut und dieses konsequent umgesetzt haben – und das in relativ kurzer Zeit.

Das Konzept mit seinen über 30 Bausteinen ist von einem Geist getragen: „Schüler haben das Recht, dass man mit ihnen, nicht über sie redet“, sagt Lehrer Lieneweg. Die Schüler werden ernst genommen – mit all ihren Bedürfnissen, Talenten und Schwächen. Das bedeutet: mehr Freiheit, aber auch mehr Dialog. Klassischen Unterricht gibt es nur noch in den Hauptfächern („Wir wollten den Eltern keine Angst machen“), ansonsten gibt es viele Freiarbeitsphasen. „Dort können sich die Schüler aussuchen, mit wem, wie und was sie lernen“, so Lieneweg. Oft sind zwei Lehrer gleichzeitig im Raum oder in der der Nähe – und jederzeit ansprechbar.

„Ich finde es toll, dass ich mir die Arbeit mehr selbst einteilen kann“, sagt der 14-Jährige Johannes Imminger. „Gut ist auch,

dass wir viel eher wissen, was auf uns zukommt“, sagt sein Mitschüler Aaron Meder. Das liegt an den Kompetenzrastern, die den Schülern stets aufzeigen, was sie können – und was sie können „sollten“. So können sie ihre eigene Arbeit besser strukturieren, wissen jederzeit, was bald auf sie zukommt.

In den übers Jahr verteilten elf Projektwochen widmen sich die Schüler eigenständig speziellen Themen. „Wir haben etwa einen eigenen Song geschrieben“, erzählt der 15-Jährige Jonathan

Horch begeistert, „er heißt ‚terrible love‘“. Die Schüler sind begeistert von der neuen gewonnen Selbstständigkeit. „Ich bin ziemlich stressempfindlich“, sagt Lilli Baygan. „Aber in diesem Schulmodell wird immer eine Lösung gefunden.“

Für die Schüler hat sich viel geändert – aber noch mehr für die Lehrer. „Das war eine extreme Umstellung“, sagt Lieneweg. „Wir tauschen uns ständig aus, bereiten gemeinsam Unterricht vor, setzen uns jede Woche zusammen, um über einzelne Schüler zu sprechen.“ Alle fünf Kollegen mussten ihre Rolle ganz neu definieren: mehr Begleiter und Berater sein, weniger allwissender Erklärer. „Wir setzen uns endlich mal wirklich mit uns und den Schülern auseinander“, sagt Lieneweg. Zurück „zum alten System“ wolle keiner von ihnen.

Das Projekt war auf zwei Jahre angelegt, doch nun geht es im nächsten Schuljahr doch weiter – dann in der zehnten Klasse. Das Fernziel aber ist ein anderes: Das Projekt könnte auf ganze Jahrgänge ausgeweitet werden – oder irgendwann sogar auf die ganze Schule. Es mit einer Klasse auszuprobieren, sei aber genau der richtige Start gewesen. „Wir sollten aufhören, mit Globalprogrammen alle Schülern beglücken zu wollen“, so Lieneweg.



Von links: Aaron Meder (14), Veronika Buchloh (14), Timon Rosman (14), Lehrer Sascha Lieneweg (39), Jonathan Horch (15), Johannes Imminger (14). Foto: Alex

HINTERGRUND

Das Thadden-Mittelstufenprojekt

Mit Beginn des Schuljahrs 2012/2013 führte das Thadden-Gymnasium einen zunächst auf zwei Jahre angelegten „Projektzug“ ein. 20 Schüler entschieden sich dafür und bildeten seitdem eine eigene Klasse, die ganz anders lernt als die Parallelklassen. Der Lernprozess ist offener und freier, die unterschiedlichen Talente und Geschwindigkeiten der Schüler sollen mehr beachtet werden. Das Konzept basiert auf mehr eigenständiger Arbeit, bei zugleich intensiverer und individuellerer Betreuung durch die Lehrer, die stärker als Berater gefragt sind. Jeder Schüler wählt sich aus den fünf Lehrern, die die Klasse betreuen, einen Mentor. Mit „Kompetenzrastern“ wird die Lernarbeit individuell strukturiert und von den Schülern in Logbüchern festgehalten. Das Schuljahr ist in 22 Unterrichts- und elf Projektwochen zu speziellen Themen gegliedert. In Projektwochen produzieren die Schüler etwa selbst Filme, Präsentationen und Musikstücke oder probieren Sportarten aus, die es an der Schule nicht gibt. Auch der Austausch und die Zusammenarbeit der Lehrer sind intensiver. Bei aller Freiheit gilt aber weiterhin: Die Bildungsstandards des Bildungsplans werden eingehalten. rie

ANZEIGE

WIR HOLEN SIE VON ZUHAUSE AB...



HAMBURG CRUISE DAYS 2014

Das Kreuzfahrt-Event der Superlative

Die Hamburg Cruise Days bieten Schiffe aus nächster Nähe und Kreuzfahrt-Feeling live – drei Tage voll maritimer Stimmung, sinnlicher Genüsse und Unterhaltung. Sechs Kreuzfahrtriesen geben sich dieses Jahr die Ehre und werden im Hamburger Hafen vor Anker gehen: AIDA, MSC, selbstverständlich die DEUTSCHLAND (das „Traumschiff“) sowie MS Delphin und Europa. Die Licht-Inszenierung Blue Port von Künstler Michael Batz taucht den nächtlichen Hafen in magisches blaues Licht und lässt zusammen mit den Schiffen ein faszinierendes Gesamtkunstwerk entstehen. Freuen Sie sich auf ein Kreuzfahrt-Event der Superlative!

IHR HOTEL: 4★ COURTYARD BY MARRIOTT HAMBURG AIRPORT

Lage: Das 4★ Hotel, im traditionellen Herrenhaus-Stil, liegt nahe dem Hamburger Flughafen und bietet Ihnen einen Aufenthalt mit ländlichem Charme und wahrer Gastlichkeit. Zimmer: Die großen Gästezimmer verfügen über Bad oder DU/WC, Fön, Fernseher, Safe, Minibar, kostenlosen Highspeed-Internetzugang und doppelt verglaste schalldichte Fenster. Ausstattung: Zur Erholung steht Ihnen ein Innenpool zur Verfügung.



4 Tage nur € 399,-

LEISTUNGSPAKET

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ Reise im PREMIUM-Fernreisebus
- ✓ Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC
- ✓ 3x Übernachtung im 4★ Courtyard by Marriott Hamburg Airport Hotel
- ✓ 3x Frühstücksbuffet im Hotel
- ✓ Stadtrundfahrt in Hamburg
- ✓ Hafensrundfahrt
- ✓ Durchgehende Reisebegleitung
- ✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag
- ✓ Reise-Rücktrittskosten-Absicherung

TERMIN & PREISE PRO PERSON: 31.07. - 03.08.14

nur € 399,-

EZ-Zuschlag € 80,-
Erlebnisbaustein: Ausflug „Altes Land“ € 19,-
Webcode: 466560

Summer in the City



4 Tage LEIPZIG
im exklusiven
First-Class-Hotel
10.07. - 13.07.14
nur € 299,-



4 Tage HANSE SAIL
ROSTOCK
im komfortablen 4★ Hotel
07.08. - 10.08.14
nur € 379,-



BESUCHEN SIE
UNS AUF DEM
MAIMARKT

Halle 01
Stand 142

Es erwarten Sie viele tolle Messeschnäppchen!

Jetzt anrufen & buchen:

06284 - 92010 Mo. - Fr.: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

Änderungen vorbehalten, es gelten die AGB und die Reisebestätigung der GRIMM-REISEN GmbH.

GRIMM-REISEN GmbH

Schulstr. 15 · 69427 Mudau

www.grimm-reisen.de

GRIMM ...märchenhaft Reisen